

SPERRFRIST: 5. März 2019, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Geschäftstätigkeit kommt zu Kräften und erreicht 5-Monatshoch im Februar

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Index Geschäftstätigkeit erholt sich weiter vom 27-Monatstief im Dezember

Auftragseingang, Beschäftigung und Zuversicht verbessern sich

Inflationsdruck bleibt hoch

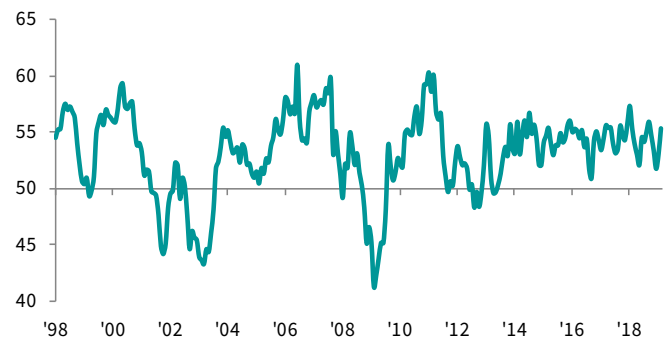
Stärkere Zuwächse bei Geschäftstätigkeit, Auftragseingang und Beschäftigung waren Indikatoren dafür, dass der deutsche Dienstleistungssektor im Februar weiter auf seinem Wachstumskurs blieb. Der Aufschwung deckte sich mit gestiegenem Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsaussichten. Derweil verharrte der Inflationsdruck auf erhöhtem Niveau, was im Zusammenspiel mit anhaltend hohen Kosten erneute Preisadjustierungen nach sich zog.

Der finale saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im Februar bei 55,3 Punkten - ein Plus von 2,3 Punkten im Vergleich zum Vormonat - und erreichte damit den zweithöchsten Wert der letzten zwölf Monate. Der Anstieg signalisierte eine weitere Verbesserung vom 27-Monatstief des Vorjahresendes.

Der Aufwärtstrend setzte sich in den Teilsektoren Post & Telekommunikation, Vermietung & Unternehmensnahe Dienstleistungen, sowie Finanzdienstleistungen fort und auch Hotels & Gaststätten verzeichneten eine erneute Zunahme. Dagegen schrumpften die Bereiche Transport & Lagerhaltung und Sonstige Dienstleistungen (Gesundheitswesen, Bildung, Freizeit).

Die Umfrageergebnisse von Februar zeigten ein Wiederaufleben der Nachfrage im Servicesektor. So beschleunigte sich das Wachstum im Auftragseingang zum ersten Mal seit fünf Monaten. Wenngleich diese Entwicklung eine Verbesserung zum 43-Monatstief im Januar darstellte, fiel das Plus insgesamt nur moderat und schwächer aus als es zumeist im Verlauf des Vorjahres der Fall war. Erwähnenswert war außerdem, dass die Exportaufträge erstmals seit zwölf Monaten - obgleich auch nur gering - anstiegen.

Index Geschäftstätigkeit
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit.

Der verbesserte Auftragseingang im Februar spiegelte sich ebenso in der Zunahme der Auftragsbestände wider. Der zusätzliche Druck auf Ressourcen und Kapazitäten führte im Gegenzug dazu, dass sich einige Serviceanbieter veranlasst sahen, vermehrt neue Mitarbeiter einzustellen. So steigerte sich der Jobaufbau von einem 8-Monatstief im Januar und fiel damit so stark aus wie zuletzt im vergangenen Oktober.

Ein weiterer Faktor, der sich unterstützend auf die wachsende Beschäftigung auswirkte, war der zunehmende Optimismus der Dienstleister bezüglich der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist. Die Zuversichtlichkeit fiel so hoch aus wie seit April 2018 nicht mehr. Knapp ein Drittel der befragten Unternehmen gab an, mit einer positiven Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten zu rechnen und begründete dies mit der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, geplanten Investitionen und der allgemeinen Erwartung zunehmender Nachfrage.

An anderer Stelle zeigten die aktuellen Umfrageergebnisse eine weitere deutliche Erhöhung der durchschnittlichen Angebots- und Verkaufspreise im Dienstleistungssektor Deutschlands. Die Inflationsrate blieb seit Januar unverändert und damit nah am Umfragehoch, das im Juli des Vorjahres verzeichnet wurde.

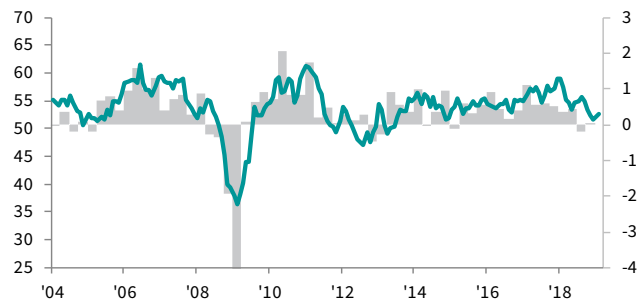
Die erhöhten Angebotspreise spiegelten eine Weitergabe gestiegener Betriebsausgaben wider, denn auch der Kostendruck blieb im Februar hoch und das, obwohl sich die Einkaufspreisinflation im Vergleich zum im Januar erreichten Höchststand (seit März 2011) verlangsamte. Höhere Lohn- und Arbeitskosten wurden in diesem Zusammenhang oftmals als Begründung genannt.

Stärkeres Wachstum im Dienstleistungssektor gleicht Abkühlung in der Industrie aus

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider.

Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Dienstleistungssektors. Bedingt durch eine Steigerung der Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor im Februar wuchs der Composite-Index auf 52,8 Punkte und damit auf ein 4-Monatshoch nach nur 52,1 im Vormonat. Nichtsdestotrotz kam dies einer der niedrigsten Ausprägungen seit 2014 gleich. Zugegebenermaßen wirkte der erstmalige Rückgang der Industrieproduktion seit beinahe sechs Jahren dem beschleunigten Wachstum im Dienstleistungssektor stellenweise entgegen.

Insgesamt gesehen nahm der Auftragseingang im Februar den zweiten Monat in Folge in zum Vormonat unverändert geringem Maße ab. Der Rückgang spiegelte einen weiteren starken Abfall bei den Exportaufträgen wider.

Trotz der Einbußen im Auftragseingang, die wiederum zur erneuten - obgleich geringeren - Schrumpfung des Auftragsbestandes beitrugen, nahm der Jobaufbau im Februar stark zu und erreichte die höchste Wachstumsrate seit vergangener Oktober. So wurden bemerkenswerte Steigerungen der Mitarbeiterzahlen in beiden erfassten Sektoren verzeichnet.

An der Preisfront zeigten die aktuellen Daten, dass sich sowohl die Einkaufspreis-, als auch die Angebotspreis-inflation auf den jeweils niedrigsten Wert seit 19 beziehungsweise 14 Monaten abschwächten. Wenngleich die finanzielle Belastung durch gestiegene Einkaufspreise vergleichsweise stärker zunahm als die Erhöhung der Verkaufspreise, so lagen die beiden Wachstumsraten so eng beieinander wie seit annähernd zweieinhalb Jahren nicht mehr.

Zusammenfassend blickten die Unternehmen im deutschen Privatsektor wieder optimistischer in die Zukunft. Der Index Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist steigerte sich im Februar auf ein 5-Monatshoch. Der Optimismus der Serviceanbieter verschleierte wiederum die pessimistische Erwartungshaltung in der Industrie, die sich auf das niedrigste Niveau seit über sechs Jahren verschlechterte.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markit kommentiert die aktuellen PMI Daten:

“Die Dynamik des deutschen Binnenmarktes wurde im Februar abermals durch ein Plus im Dienstleistungssektor gestützt. Die aktuellen Umfrageergebnisse deuteten auf ein voraussichtlich wiederkehrendes Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2019 hin. Allerdings fiel die Produktion im verarbeitenden Sektor rückläufig aus und man musste dort Einbußen bei den Exportaufträgen hinnehmen, weswegen die privatsektorübergreifenden Gesamtdaten letztlich doch nur ein verhalten positives Bild zeichnen.“

Der branchenweite Abwärtstrend in der Industrie stand im direkten Kontrast zur Aufwärtsentwicklung im Dienstleistungssektor. Dort nahm der Auftragseingang noch stärker als im Januar zu und der Jobaufbau erreichte ein 4-Monatshoch, das sich auch im historischen Vergleich sehen lassen konnte. Sogar der Optimismus der deutschen Serviceanbieter erwachte aus seinem Winterblues und signalisierte so positive Zukunftserwartungen wie zuletzt im vergangenen April.

Die Kluft zwischen Industrie und Tertiärsektor war ebenfalls an der Preisfront zu spüren. Während die Inflation der Verkaufspreise im produzierenden Gewerbe weiter von ihren Hochzeiten im Vorjahr abrutschte, trieben viele Dienstleistungsunternehmen ihre Angebotspreise in die Höhe und das in einem Ausmaß wie man es selten in annähernd 22 Jahren der Datenerhebung gesehen hat.“

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
T: +44-207-260-2234
joanna.vickers@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungssektoren. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 25. Februar 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

joanna.vickers@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzrichtlinie finden Sie hier.